

Zigarettenkippe setzt Sofa in Brand

Tübingen. Rauch auf dem Balkon einer Wohnung in einem Mehrfamilienhaus hat am Sonntagabend in der Lustnauer Ostendstraße für Aufregung gesorgt. Gegen 18.25 Uhr wurden Feuerwehr und Polizei alarmiert, nachdem Anwohner den möglichen Brand bemerkt hatten. Die Feuerwehr, die mit zahlreichen Einsatzkräften zum Brandort geeilt war, konnte zum Glück schnell Entwarnung geben. Eine unachtsam entsorgte Zigarettenkippe hatte nach Polizeiangaben ein Sofa auf dem Balkon entzündet. Der kleine Brand konnte schnell gelöscht werden, sodass kein nennenswerter Sachschaden entstanden war.

Deutschland und Europa im Wandel

Pfrondorf. Prof. Gabriele Abels, Politikwissenschaftlerin an der Uni Tübingen, spricht am Freitag, 17. Januar, um 20 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus Pfrondorf, Baumwiesenweg 4, über die Veränderungen, die Deutschland und Europa zu bewältigen haben. Dazu zählen das Erstarken des Rechtspopulismus und der Vertrauensverlust in die demokratischen und europäischen Institutionen. Abels hat die Professur für „Politische Systeme Deutschlands und der EU sowie Europäische Integration“ inne. Zudem ist sie Vorsitzende der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft. Sie arbeitet zur Europäischen Integration und zu Demokratisierungsperspektiven für die EU. Der Eintritt ist frei, um einen Beitrag wird gebeten. **ST**

Staatsanwalt über Kampf gegen Doping

Tübingen. Seit 2012 wird der Anti-Doping-Kampf im Sport von Freiburg aus geführt: Dort gibt es eine Schwerpunktstaatsanwaltschaft, die gegen den illegalen Handel und Einsatz von leistungssteigernden Medikamenten vorgeht – egal ob im Berufs- oder Freizeitsport. Stefan Fuchs ist dort Staatsanwalt und brachte schon Bodybuilder und Ringer vor Gericht. Auf Einladung des kriminologisch-kriminalpolitischen Arbeitskreises berichtet er am Montag, 20. Januar, 19.15 Uhr, im Hörsaal 9 der Neuen Aula am Geschwister-Scholl-Platz von seiner Arbeit. Sein Vortrag trägt den Titel: „Die Verfolgung von Straftaten nach dem Anti-Doping-Gesetz – ein Bericht aus der Praxis“.

@ tagblatt.de

App statt WhatsApp: Im Dezember hat WhatsApp den Newsletter-Versand stark beschränkt. Darum mussten wir unseren WhatsApp-Dienst beenden. Die wichtigsten Nachrichten schicken wir weiterhin über unsere App per Push-Nachricht aufs Smartphone: www.tagblatt.de/push



DIE BESTE KÜNSTLERIN ist immer noch die Natur – hier über Pfrondorf.

Bild: Manfred Grohe

„Krasse Fehlentscheidung“

Abschiebung Weil die Stadt Tübingen Bilal Waqas die Aufenthaltsgenehmigung verwehrt, muss er nun in Pakistan Familienzusammenführung beantragen. *Von Sabine Lohr*

Am frühen Morgen des 7. Januar wurde Bilal Waqas (so die richtige Schreibweise) von der Polizei in ein Flugzeug nach Islamabad gesetzt und ausgeflogen (wir berichteten) – obwohl der 34-Jährige, der seit sechs Jahren in Deutschland lebt, mit einer Tübingerin verheiratet ist und einen Arbeitsplatz hat.

Waqas ist Ende 2013 nach Deutschland gekommen und hat kurz darauf beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Bamf) einen Asylantrag gestellt.

Kurz darauf lernte er die Tübingerin Ricarda Zelter kennen – die beiden heirateten 2018. Im Jahr davor hatte das Bamf den Asylantrag abgelehnt, woraufhin Waqas Widerspruch einlegte.

Nach der Heirat ging Waqas davon aus, ein Aufenthaltsrecht zu haben. Also stellte er einen entsprechenden Antrag bei der Stadt Tübingen. Die aber lehnte ab. Die Begründung laut Waqas' Anwalt Ernst Adolf Egerter: Waqas müsse erst einen Antrag auf Familienzusammenführung stellen – und zwar in der deutschen Botschaft im pakistanischen Islamabad. Egerter: „Damit er einen Zustand herstellt, der schon hergestellt ist.“

Die Ablehnung erfolgte aber wohl auch, weil Waqas bei der

Einreise nach Deutschland seinen Namen und sein Geburtsdatum geändert hatte. „Das machen viele so, denn sie wissen, dass das die Rückführung zumindest hinauszögert“, so Egerter. Den Strafbefehl, den das Amtsgericht Tübingen deshalb erließ, befolgte Waqas und zahlte die geforderte Summe.

Egerter widersprach der Ablehnung der Stadt, weshalb das Regierungspräsidium entschied – zugunsten der Stadt. Am 2. Januar verklagte Egerter die Stadt Tübingen beim Verwaltungsgericht Sigmaringen auf Erteilung der Aufenthaltserlaubnis. Er begründet die Klage damit, dass Waqas mit einer Deutschen verheiratet ist, eine feste Arbeitsstelle hat, gut integriert ist, deutsch spricht und zudem Diabetiker ist, der auf Insulin dringend angewiesen ist.

Trotz des laufenden Verfahrens und trotz seiner Ehe wurde Waqas nun abgeschoben. In der deutschen Botschaft in Islamabad muss er nun einen Antrag auf Familienzusammenführung stellen. „Doch es kann an die zwei Jahre dauern, bis so ein Antrag bearbeitet wird“, sagt Egerter.

Nachdem rund 500 Menschen am späten Samstagabend gegen diese Abschiebung protestiert haben, schickte gestern der Bundestagsabgeordnete der Grünen

Chris Kühn eine Pressemitteilung. „Die Abschiebung unter Missachtung der Ehe (...) und der von Herrn Waqas eingelegten Rechtsmittel ist inakzeptabel. Zu Recht sind viele Tübingerrinnen und Tübinger hierüber entsetzt. Auch ich bin erschüttert über die Abschiebung und ihre Umstände. Sie haben mit Humanität nichts zu tun“, schreibt er darin. Die Abschiebung nach Pakistan stelle eine „krasse Fehlentscheidung dar“, und Innenminister Thomas Strobl habe den Fehler seines Hauses „umgehend zu korrigieren“. Waqas müsse so schnell wie möglich nach Tübingen zurückgeholt werden.

Gegenüber dem TAGBLATT

sagte Kühn, er werde das Bamf auffordern, Gründe für die Abschiebung zu nennen, die trotz laufenden Verfahrens und trotz der Ehe veranlasst worden sei.

Oberbürgermeister Boris Palmer verweist gegenüber dem TAGBLATT auf „zwingende Vorgaben des Ausländerrechts“ (siehe Kasten). Der Petitionsausschuss habe aus diesem Grund entschieden, dass keine Aufenthaltserlaubnis erteilt werden könne. Daran sei die Stadt gebunden. „Meine politische Beurteilung lautet anders, wird aber leider nach wie vor nicht angenommen: Das wäre ein klassischer Fall für einen Spurwechsel, wie ihn Richard Arnold und ich seit langem fordern“, so Palmer.

Aufenthaltsurlaub bei einer Ehe

Menschen aus Ländern, die nicht zum europäischen Wirtschaftsraum gehören und mit einer oder einem Deutschen verheiratet sind, haben grundsätzlich Anspruch auf eine Aufenthaltserlaubnis und nach drei Jahren auf eine Niederlassungserlaubnis, also den unbe-

fristeten Aufenthalt. Allerdings muss der ausländische Partner rechtmäßig geduldet sein oder eine Aufenthaltsgestattung haben. Ist der Aufenthalt in Deutschland nicht (mehr) rechtmäßig aufgrund einer illegalen Einreise oder zwischenzeitlich entstandener

Ausreisepflicht, kann der Ausländer abgeschoben werden. Das sieht das Ausländerrecht so vor. In solch einem Fall muss ein Visum zur Familienzusammenführung bei der deutschen Auslandsvertretung im jeweiligen Heimatland beantragt werden.

Die Kreisecke

Dietmar Schöning
Vorsitzender der FDP-Fraktion



Perspektiven der 20er Jahre

Der Klimaschutz bleibt auch im neuen Jahr der Schwerpunkt auf der Agenda der Politik, auf europäischer Ebene und im Bund ebenso wie auf kommunaler Ebene. In der letzten Woche machte eine Meldung Hoffnung, dass konsequentes politisches Handeln sehr wohl dafür sorgen kann, die Klimaziele des Pariser Abkommens zu erreichen. 50 Millionen Tonnen CO₂-Emissionen weniger in 2019 gegenüber 2018; das ist die Konsequenz daraus, dass die gestiegenen Preise für CO₂-Zertifikate im europäischen Emissionshandel dazu geführt haben, dass Kohlekraftwerke ihre Produktion aufgrund mangelnder Wettbewerbsfähigkeit erheblich reduzieren mussten.

Allerdings geht das nicht von selbst so weiter; denn in den nächsten Jahren muss heute noch genutzte Kernkraftwerksleistung kompensiert werden, und muss darüber hinaus bereitgestellt werden, was im Bereich der E-Mobility an Kapazitäten zusätzlich benötigt wird. Und dabei ist natürlich auch die kommunale Ebene gefragt.

E-Mobility verweist auf den Bereich unter allen energiebedingten CO₂-Emissionen, in dem die größten Defizite bestehen, den Verkehrsbereich. Auch 2019 keinerlei Fortschritt, sondern eine weitere Zunahme. Attraktive Angebote können dazu beitragen, Verkehr vom motorisierten Individualverkehr weg zu verlagern – auf den ÖPNV oder aufs Fahrrad. Die Regionalstadtbahn, deren erste elektrifizierte Strecken 2023 in Betrieb sein werden, ist ein herausragendes Projekt; die Schaffung von Radschnellwegen zwischen Tübingen und Rottenburg, Reutlingen und Mössingen ein zweites.

Um aber tatsächlich auch im Verkehrsbereich eine deutliche Verringerung der CO₂-Emissionen erreichen zu können, braucht es auf breiter Front Fortschritte bei der Elektromobilität. Auch hier gibt es Meldungen, die Mut machen: Die Zulassungszahlen für batterieelektrische Fahrzeuge liegen 2019 um 75 % über den Werten von 2018, und im Bereich der Hybride sieht es noch besser aus. Setzt sich dieser Trend fort, haben wir in sechs bis acht Jahren eine gänzlich andere Situation. Die Kommunen sind auch hier gefragt, zum Beispiel bei der Ladeinfrastruktur und einer Ertüchtigung des Netzes. Den größten Fortschritt aber dürfen wir erwarten, wenn die Summe der Emissionsrechte auch im Verkehrsbereich durch ein System handelbarer Zertifikate begrenzt und von Jahr zu Jahr reduziert wird. Dass das geschieht, regelt die Politik; wie das geschieht, regelt der Markt.

Privatbild

Hier schreiben die Fraktionen des Tübinger Kreistags und Vertreter des Landratsamts im wöchentlichen Wechsel.

DAS WETTER HEUTE, DIENSTAG, 14. JANUAR 2020



9° / 1°

Heute wechseln sich Sonne und einige Wolkenfelder ab.

Sonnenaufgang: 8.12 Uhr
Sonnenuntergang: 16.54 Uhr

DAS WETTER GESTERN

Höchste Temp. 7.3 °C
Niedrigste Temp. 2.5 °C
Niederschlagsmenge 0.0 l/m²
Windgeschwindigkeit 3.5 km/h
Ozon (O₃) 9 µg/m³

VORSCHAU



MONDPHASEN



Die Temperaturwerte in Grad Celsius sowie der Ozon-Höchstwert werden in einem Zeitraum von 24 Stunden (vorgestern 16 Uhr bis gestern 16 Uhr) ermittelt. Der Ozon-Grenzwert liegt bei 180µg/m³.



Winterblauer Himmel – und unten kein Schnee.

Bild: ST

Verlieben ist kein Zufall mehr

Finden Sie Ihren Traumpartner in unserer Region!

- ✓ Garantierter Datenschutz
- ✓ Redaktionell geprüfte Profile
- ✓ Keine versteckten Kosten
- ✓ Über 20 Jahre Erfahrung

Jetzt kostenlos registrieren

www.date-click.de
allein war gestern

Schwäbisches Tagblatt | SÜDWEST PRESSE VERLAGSGRUPPE